

Prinz Regent öffnet seine Türen

Büren (WV). Mit einem neuen Anbau haben die Mitglieder des Bürener Fanfarenzuges Prinz Regent nicht nur ihr Vereinsheim erweitert, sie haben ihr Domizil auch umfangreich saniert. Jetzt wurde das Vereinsgebäude seiner Bestimmung übergeben. Am Wochenende können sich Interessierte ein Bild von dem neuen Domizil der Bürener Musiker machen.

Das Vereinsheim des Fanfarenzuges steht seit 1979 im Uhnepöstchen. Das bisherige Clubhaus war in die Jahre gekommen. Die Toilettenanlagen waren abgängig, und auch der Proberaum war zu klein geworden. Vor vier Jahren begannen die Planungen für den Umbau. Zu Beginn gab es den ersten Schock, als der Kostenvoranschlag von 68 000 Euro auf den Tisch flatterte. Als die Stadt Büren einen Zuschuss von 19 000 Euro gewährte und Sponsoren ihre Börsen öffneten, sollte es los gehen. Bei der Sprengung des Schornsteins des ehemaligen Zementwerkes in der Nähe kam es zu Beschädigungen, die einen geplanten, massiven Anbau aus statischen Gründen nicht mehr zuließen. Also hieß es: neu planen und auf eine Holzbauweise umschwenken. Hunderte von Arbeitsstunden brachten die Mitglieder ein. »Wir haben einfach alles gemacht, was nötig war«, sagt Vereinsvorsitzender Klaus Wenke.

Die Türen des Vereinsdomizils sind am Samstag, 27. August, von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, 28. August, von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Es sind Schnupperproben geplant. Vorgesehen sind auch Spiele, Kinderschminken und eine Foto-box. Der Fanfarenzug Büren hat 150 Mitglieder, darunter 45 Aktive und zehn Majoretten.